

**ANFRAGE** von Beat Habegger (FDP, Zürich) und Alexander Jäger (FDP, Zürich)  
betreffend Verkehrserschliessung «ETH-Campus Hönggerberg 2040»

---

Mit dem Masterplan 2040 plant die ETH eine Erweiterung ihres Standorts auf dem Campus ETH Hönggerberg. Die erhebliche bauliche Erweiterung, die eine Anpassung des kantonalen Richtplans verlangt, soll grundsätzlich nach innen erfolgen. Während keine direkte bauliche Anbindung des Campus an die Quartiere Zürich-Höngg und Zürich-Affoltern geplant ist, sollen neue Hochbauten, sogenannte Portalgebäude, auf beide Seiten hin entstehen. Die Personenfrequenzen werden gemäss ETH erheblich zunehmen, von heute rund 11'500 Personen, die auf dem Campus Hönggerberg arbeiten, auf rund 13'500 Personen im Jahr 2020; im Jahr 2040 könnten es gar über 20'000 Personen sein.

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Grundlagen nutzt der Regierungsrat für die Planung der Erschliessung des ETH-Campus Hönggerberg?
2. Gemäss Mobilitätsbefragung der ETH kommen heute bereits 75% der ETH-Angehörigen mittels ÖV auf den Hönggerberg (22% zu Fuss und mit Velo, 3% MIV). Mit dem ÖV erfolgt die Erschliessung des Hönggerbergs über die drei Buslinien 37, 69 und 80. Zudem finanziert die ETH bereits heute einen Pendelbus (ETH Link) zwischen ETH Zentrum und ETH Hönggerberg.
  - a. Die Buslinie 80, welche die Strecke Bahnhof Oerlikon – ETH Hönggerberg – Bahnhof Altstetten – Triemlispital bedient, ist heute bereits stark ausgelastet und fährt in hoher Frequenz durch die Wohnquartiere. Wir bitten darzulegen, mit welchen zusätzlichen Personenfrequenzen zu rechnen ist (unter Berücksichtigung der Neubautätigkeit in Affoltern, Oerlikon und Altstetten), und wie sich diese auf die Frequenzen der Busse der Linie 80 auswirken.
  - b. Die Buslinie 69 (Milchbuck – ETH Hönggerberg) ist ebenfalls sehr gut ausgelastet. Wir bitten darzulegen, mit welchen zusätzlichen Personenfrequenzen zu rechnen ist (unter Berücksichtigung der Neubautätigkeit in Oerlikon), und wie sich diese auf die Frequenzen der Busse der Linie 69 auswirken.
  - c. Auch die Buslinie 37 (Bahnhof Zürich-Affoltern – ETH Hönggerberg) liefert einen Beitrag zur Erschliessung des Campus Hönggerberg. Affoltern hat sich zum begehrten Wohnort von Studierenden und ETH-Angestellten entwickelt. Wird auch hier die Frequenz erhöht, insbesondere zu Spitzenzeiten? Wäre eine Verlängerung der Linie 37 denkbar?
3. Mit welchen Massnahmen will der Regierungsrat die Verkehrserschliessung des ausgebauten ETH-Campus Hönggerberg mittels Öffentlicher Verkehr verbessern und ist der Regierungsrat gewillt, diesen Massnahmen die notwendige Priorität einzuräumen?
4. Welche Massnahmen sind geplant, um die Erschliessung des Campus Hönggerbergs mittels Veloverkehr (Stichwort: E-Bike) weiter zu verbessern?
5. Der Zürcher Gemeinderat hat am 11. April 2018 ein Postulat überwiesen, das den Stadtrat beauftragt, die nötigen planerischen Grundlagen für eine Anbindung der ETH Hönggerberg mittels Seilbahn zu erarbeiten. Ist der Regierungsrat bereit, die Erschliessung des Hönggerbergs mittels einer Luft- oder Standseilbahn auf beiden Seiten des Hönggerbergs zu prüfen?

6. Gemäss Richtplanentwurf sollen «publikumsorientierte Erdgeschossnutzungen» den Campus zusätzlich beleben. Ziehen diese Nutzungen ein zusätzliches Verkehrsaufkommen nach sich, insbesondere an den Wochenenden (nach MIV, ÖV, Langsamverkehr)?
7. Da die ETH bekannt ist für ihre Forschungsstärke und Innovationskraft, stellt sich die Frage, welche innovativen Erschliessungsvarianten für eine stadtverträgliche Erschliessung des Hönggerberg geprüft werden. Sind dem Kanton Zürich innovative Erschliessungsvarianten bekannt und wenn ja, wie sieht er deren Realisierung? Die ETH wird zu den Sonderbauvorschriften ein Mobilitätskonzept liefern. Wie stellt sich der Regierungsrat dazu?
8. Zu den geplanten Portalgebäuden: Welche Planungsmassnahmen sind bereits festgelegt bzw. in die Wege geleitet? Erachtet der Regierungsrat die geplanten Hochpunkte des Masterplanes 2040 als sinnvoll und angemessen? Wir bitten um eine Begründung der Antwort.

Beat Habegger  
Alexander Jäger